

Schicksalsband

xsasusakux

Von BlackSakura

Kapitel 5: Offenbarung

Als die ersten Sonnenstrahlen in das Zimmer fallen öffnet Sasuke seine Augen. Für einen kurzen Moment sieht er sich verwirrt um bis ihm wieder bewusst wird wo er sich befindet. Frustriert stellt er fest das sein gesamter Rücken schmerzt. Ausserdem ist ihm kalt, seufzend blickt er zu der offenen Tür durch die zarte Sonnenstrahlen fallen. Sasuke reibt sich mit der Hand den schmerzenden Nacken als sein Blick auf die schlafende Haruno fällt. Friedlich liegt sie auf ihrem Futon, die dicke Decke eng um ihren Körper geschlungen. Die restliche Nacht hatte Sakura zum Glück keine weiteren Alpträume mehr gehabt. Ihr Mund steht leicht offen und eine rosa Strähne fällt ihr ins Gesicht. Schnell wendet Sasuke seinen blick wieder ab bevor er noch auf dumme Gedanken kommt. Der Uchiha steht auf und streckt sich um den schmerz in seinen Knochen wenigstens etwas zu vertreiben. Das nächste Mal würde er defintiv wieder in sein Zimmer zurück gehen. Sasuke wirft einen letzten Blick auf das schlafende Mädchen und verlässt das Zimmer. Leise zieht er die Schiebetür hinter sich zu und atmet die frische kalte Luft ein. Er geht neben an in sein Zimmer nimmt sich sein Katana und macht sich auf den Weg zum Hauptgebäude.

Die Sonne steht noch nicht sehr hoch am Himmel und außer ihm ist noch niemand in den Gärten unterwegs. Über dem Boden hängt ein leichter Nebelschleier und an einigen Pflanzen hängen dicke Tautropfen. Sasuke betritt eins der Gemeinschaftsbäder und nimmt eine Handvoll von dem Eiskalten Wasser. Als es auf sein Gesicht trifft zuckt er für einen Moment zusammen. „Guten Morgen.“ Shikamaru tritt neben ihn und gähnt. Sasuke wirft ihm einen fragenden Blick zu. Shikamaru seufzt und lehnt sich an einen der Waschtische während er den Uchiha mustert. „Temari war nicht wirklich begeistert das wir dieses mal so lange unterwegs waren. Ich durfte in einem der Gästezimmer schlafen.“ Der Nara deutet auf auf sein Auge und Sasuke zieht überrascht eine Augenbraue nach oben, es war geschwollen und färbte sich bereits lila. „Sie meinte warum ich überhaupt noch nach Hause komme, wo ich doch so gut wie nie da bin. Frauen sind so nervig.“ Sasuke betrachtet den Nara mit ausdruckslosen Augen. Er kannte Temari und ihr temperament sehr gut, sie war oft Impulsiv und das genaue Gegenteil von Hinata die eine schon fast gespenstige Ruhe an den Tag legte. Schon mehr als einmal hatte Temari den Nara zur Schnecke gemacht und doch kam es Shikamaru nicht ein einziges Mal in den Sinn sie zu verlassen. „Sei froh das du noch ungebunden bist.“ Sasuke schnaubt und Shikamaru zuckt entschuldigend mit den Schultern. „Entschuldige, ich vergesse immer das du ja Karin

hast." Er betont den Namen der rothaarigen extra und zieht ihn in die Länge. Sasuke trocknet sich sein Gesicht ab und dreht sich zu Shikamaru um. „Du weißt genau was ich von diesem Arrangement halte.“ Shikamaru nickt und wäscht sich ebenfalls sein Gesicht. Jeder der hier lebt weiß das der Uchiha keinerlei romantisches Interesse an Karin hegt. „Wie geht es eigentlich unserem Gast?“ Der Nara wechselt das Thema und trocknet sich die Hände ab während er neugierig zu dem Uchiha blickt. Sasuke lehnt sich mit dem Rücken an die Wand neben dem Waschtisch und verschränkt die Arme vor der Brust.

„Sie ist ziemlich ängstlich. Ständig sieht sie sich um. Außerdem hat sie Alpträume was mich aber ehrlich gesagt nicht wundert. Ich denke Sakura sollte heute mit Kakashi reden und uns mehr über ihre Zeit in Haru Anwesen erzählen. Ich denke sie weiß einiges was wichtig für uns sein könnte.“ Shikamaru zieht eine Augenbraue nach oben. „Sakura also?“ Der Uchiha wirft ihm einen bösen Blick zu. Normal spricht Sasuke Fremde prinzipiell nur mit ihrem Nachnamen an, es ist ihm bis eben nicht einmal aufgefallen das er sie beim Vornamen nennt. Shikamarus Lippen verziehen sich zu einem lächeln und er hebt die Hände. „Ich habe mich nur gewundert. Kein Grund gleich böse zu werden Sasuke.“ Der Uchiha seufzt und stößt sich von der Wand ab. „Ich werde zu Kakashi gehen, wir haben noch einiges zu besprechen. Du und die anderen könnt schon mal packen. Morgen werden wir losgehen, es gibt wohl auch neue Hinweise zu Madara.“ Shikamaru seufzt und seine Hand wandert zu seinem blauen Augen. Das würde Temari noch weniger gefallen.

Als Sasuke in den kleinen Speisesaal tritt sitzt Kakashi zu seiner Verwunderung nicht alleine am Tisch. Der Hatake reicht Sakura gerade eine Tasse als sein Blick auf Sasuke fällt. „Ah Sasuke, da bist du ja. Ich habe mich mit unserem reizenden Gast ein wenig unterhalten.“ Sakura dreht sich langsam in Sasukes Richtung. Als ihre Augen auf seine Treffen schlägt ihr Herz schneller und ihre Wangen färben sich rosa. Die Erinnerung an letzte Nacht taucht in ihren Gedanken auf. Noch immer spürt sie seine festen Hände die sie einfach nur halten. Scham überkommt sie und ein Kloß bildet sich in ihrem Magen, Sasuke hatte eine Verlobte und Sakura fühlte sich als hätten sie etwas verbotenes mit ihm getan. Als der Uchiha sich in Bewegung setzt und langsam zum Tisch geht ruhen seine Augen auf Sakura. Die Haruno streicht sich eine blassrosa Strähne hinter das Ohr und mustert unauffällig den Uchiha. Wie konnte sie ihn nur mit Haru verwechseln? Sasuke sieht ganz anders aus als Haru. Sie schüttelt den Kopf und verbeugt sich leicht als Sasuke ihr gegenüber Platz nimmt. „Guten Morgen.“ Ihre Stimme ist so leise das Sasuke sie kaum versteht. Kakashi blickt mit einem lächeln auf dem Gesicht von Sasuke zu Sakura und wieder zurück und steckt sich eine Traube in den Mund. Sasuke nimmt sich eine Tasse Milch etwas Käse und eine Scheibe Brot. Für einen Moment herrscht ein unangenehmes Schweigen zwischen ihnen und jeder geht seinen eigenen Gedanken nach. Kakashi lehnt sich etwas vor und stützt seinen Kopf in seiner Hand ab. „Also Sakura, erzähl mir etwas über dich. Und damit meine ich nicht deine Fähigkeiten mein Kind.“ Überrascht stellt die Haruno ihren Tee ab und blickt zu dem Hatake. In seinem Blick liegt ein freundlicher wartender Ausdruck. Für einen kurzen Moment sieht Sakura zu Sasuke, ehe sie ihre Hände faltet und auf den Tisch blickt.

„Ich heiße Sakura Haruno und stamme ursprünglich aus einem kleinen Dorf nahe dem Berg Fukujo. Meine Eltern und ich haben dort ein einfaches Leben geführt.“ Sie atmet

tief durch und ihre Hände spielen nervös am Stoff des Kimonos. „Als ich vier war wurde ich aufgrund meiner Gabe in Harus Palast verschleppt und meine Eltern sowie alle anderen aus meinem Dorf wurden ermordet.“ Sasuke blickt auf das junge Mädchen das ihm gegenüber sitzt. Ihr Gesicht ist so weiß wie frisch gefallener Schnee und ihre Schultern beben. „Das tut mir leid. Einen solchen Verlust in so jungen Jahren zu erleben ist unverzeibar.“ Kakashi nimmt einen Schluck von seinem Tee. „Bis ich dreizehn war lebte ich in Harus Anwesen als Gefangene. Ich war eingesperrt in einem seiner Privatgemächer. Streng bewacht und gefesselt an Händen und Füßen.“ Unbewusst reibt Sakura über ihr Handgelenk. Kakashi und Sasuke werfen sich einen kurzen Blick zu. „Hinata hat mir von deinen anderen Wunden erzählt.“ Kakashi sieht sie entschuldigend an und der Uchiha hebt fragend eine Augenbraue. Welche anderen Wunden meinte der Hatake? Er hatte außer den Narben an ihren Handgelenken keine bemerkt. Sakura versteift sich und nach einiger Zeit nickt sie. „Ich dachte mir schon das Hinata euch davon berichten wird.“ Sakura blickt in die grauen Augen des Hatake und steht langsam auf. Sie dreht den beiden Männern den Rücken zu und ihre Hände zittern als sie zum Saum ihres Kimonos greift. „Wenn ich mich Haru widersetzt habe, hatte er seine ganz eigene Art mich zu bestrafen.“ Sakura atmet tief ein und streicht ihre Haare zur Seite. Im nächsten Moment rutsch ihr Kimono von Ihren Schultern und enthüllt ihren vernarbten Rücken. Sakuras Herz schlägt fest und schnell in ihrer Brust und ihre Augen füllen sich mit tränen. Immer wieder blinzelt sie in der Hoffnung diese so zurückhalten zu können. Sie weiß wie schrecklich ihr Rücken aussieht, wie viele Narben er trägt. An jede einzelne von Ihnen erinnert sie sich nur gut. Sasukes Augen färben sich innerhalb von Sekunden rot und im nächsten Moment flammt seine Aura dermaßen auf das Kakashi den Uchiha mahnend ansieht. „Sasuke. Beruhig dich.“ Der Uchiha hatte schon viel gesehen, aber wenn er daran dachte wie Jung Sakura damals war als sie zu Hashirama in den Palast kam und wie schrecklich ihr Rücken mittlerweile aussah wurde ihm schlecht. Nicht aufgrund der Narben sondern aufgrund der Tatsache wie jemand ihr so etwas furchtbares antun konnte. Sakura bedeckt ihren Rücken wieder und als sie sich umdreht laufen unzählige tränen Ihre Wange hinunter. „Entschuldigen Sie bitte.“ Sie wischt mit Ihrer Hand immer wieder über ihre Wange. Die Narben waren zum teil sehr groß und wulstig. Einge waren sehr tief, andere kaum zu sehen. Und doch würde sie jede Einzelne ein leben lang daran erinnern was in Harus Gemächern passiert ist. Als Sakura sich wieder setzt nimmt Kakashi ihre Hand und drückt sie. „Du musst dich für nichts entschuldigen Liebes. Und übrigens kannst du mich wie alle anderen auch Kakashi nennen.“ Aufmunternd blickt Kakashi zu ihr. Überrascht sieht Sakura ihn an, dieser Herrscher war so anders als Haru. Er war warmherzig und gütig, Harun war, er war launisch und unberechenbar. Als Sakura es sich erlaubt zu dem Uchiha zu sehen schreckt sie zurück, zornige rote Augen blicken auf sie doch im nächsten Moment färben sie sich wieder schwarz und Sasuke lehnt sich ein Stück zurück. „Entschuldige.“ Er sieht die Haruno an aus tiefschwarzen Augen an. Verärgert sitzt sie ihm gegenüber und der Uchiha kann es ihr nicht einmal verübeln.

„Sakura erlaube mir eine Frage. Du hast diese besondere Gabe, warum hast du deine eigenen Wunden nicht geheilt? Wenn ich das ganze richtig verstehe dürfte es auf deine Lebensenergie keine Auswirkungen haben wenn du dich selbst heilst, da sie ja praktisch gesehen zu dir zurückfließt?“ Kakashi mustert Sakura und diese nickt. „Das stimmt, wenn ich mich selbst heile ist es anders, es fühlt sich auch anderes an. Es ist warm und angenehm, wenn ich andere heile ist es kalt und oft verspüre ich ein

stechen. Jedes Mal wenn ich meine Wunden geheilt habe hat Haru mich noch mehr bestraft." Ihre grünen wässrigen Augen sehen von Kakashi zu Sasuke. „Die Schmerzen waren irgendwann unerträglich. Ich habe es einfach nicht mehr ausgehalten, oft wurde ich vor Schmerz ohnmächtig doch das hat seine Wut nur noch mehr gesteigert. Als er einmal besonders hart zugeschlagen hat habe mich nicht mehr geheilt. Von da an wurde es etwas besser.“

„Ich werde ihn töten.“ Kakashi sieht zu dem Uchiha und seine Augenbrauen ziehen sich zusammen. Er spürt eine gewaltige unruhe in Sasukes Aura, sie ist so stark das sich dunkle Schatten um den Uchiha legen. Das letzte Mal als Kakashi ihn in diesem Zustand gesehen hatte war nachdem Itachi gestorben war. Es überrascht den Hatake doch sehr das Sasuke derart auf die Geschichte der Haruno reagierte. Auf der anderen Seite teilen die beiden ein ähnliches Schicksal. Kakashi blickt zu der rosahaarigen, auch ihm tut dieses Mädchen unfassbar leid. Was sie in all den Jahren durchstehen musste kann niemand von Ihnen nachvollziehen. Doch Sasuke nimmt das ganze noch persönlicher als Kakashi. Langsam wanderte Kakashis Hand zu seinem Katana das neben ihm lag. Sasuke ist in diesem Zustand unberechenbar. Ein falsches Wort von ihm oder der Haruno konnte wie der Tropfen auf dem heißen Stein sein. Er erinnert sich nur zu gut daran.

Sasuke blickt zu Sakura und ihre Augen weiten sich. „Sasuke.“ Erschrocken legt Sakura ihre Hand auf ihre Brust. Der Uchiha macht ihr Angst, in seinen Augen liegt etwas so dunkles und gefährliches wie sie es nur bei diesem Madara gesehen hat. „Haru ist meine Last nicht deine Sasuke.“ Kakashi sieht den Uchiha an, Sasukes Lippen verziehen sich zu einem harten Strich. „Dieser Haru hat Madara einen Unterschlupf geboten, er hat dich Jahre lang misshandelt und Itachi ist in seinem Anwesen gestorben als er dich retten wollte. Glaub mir es gibt genug Gründe für mich diesen Mann zu töten. Ob es deine Last ist oder nicht, interessiert mich nicht.“ Sasukes Stimme ist mit jedem Wort lauter geworden. Er ballt seine Faust zusammen und blickt zornig zu Sakura. Die dunklen Schatten werden immer größer und legen sich komplett um den Uchiha. Kakashi richtet sich ein Stück mehr auf als Sakura unerwartet mit ihrer Hand auf den Tisch schlägt. „Ich bin dir Dankbar dafür das du mir in dem Dorf das Leben gerettet hast. Ich werde dir und Kakashi auch gerne alle Informationen geben dich zu Haru und Madara habe. Aber ich werde dir sicher nicht erlauben dein Leben über meins zu stellen. Itachi ist gestorben um mich zu schützen. Er war der erste Mensch der in mir einfach nur Sakura Haruno sah. Dem meine Fähigkeiten egal waren, sogar als er schwer verletzt war. Ich werde ihm dafür für immer Dankbar sein und bis an mein Lebensende in deiner Schuld stehen. Aber niemals wieder will ich das meinetwegen noch jemand sein Leben verliert.“ Sasuke schnaubt und steht auf. „Du sprichst als wäre mein Tod beschlossene Sache, unterschätz mich nicht Sakura. Du bist noch ein Kind und hast keine Ahnung wie stark ich bin. Mach dir keine Sorgen, für jemanden wie dich werde ich mein Leben bestimmt nicht einfach leichtsinnig wegwerfen.“ Sasuke sieht zornig auf die Haruno die seinen Blick ebenso zornig erwidert. Langsam ziehen sich die dunklen Schatten zurück. Der Uchiha greift nach seinem Katana und ohne die beiden eines weiteren blickes zu würdigen verlässt er den Raum. Kakashi seufzt und schüttelt den Kopf ehe er Sakura ein aufmunterndes lächeln schenkt. „Morgens hat er immer richtig gute Laune.“ Er nimmt einen Schluck Tee und zwinkert Sakura zu. Diese sieht immernoch auf die offene Tür. Die Augenbrauen zornig zusammen gezogen. „Nimm es dir nicht zu Herzen, Sasuke kann sehr aufbrausend sein, vorallem wenn er wegen seiner Gefühle durcheinander ist.“ Kakashi wusste was

der Uchiha meinte. Er wusste auch das man Sasuke keines Weges unterschätzen durfte. Er ist zwar noch Jung und in vielen Dingen Unreif. Aber was seine kämpferischen Fähigkeiten angeht, so hat er Itachi schon lange übertroffen. Sakura sieht zu Kakashi und atmet tief ein und aus. „Und nun meine Liebe, erzähle mir bitte ein wenig über Haru und Madara.“

Sasuke geht mit wütenden Schritten Richtung Trainingsgelände. Er kann es noch immer nicht fassen das dieses Mädchen es wagt ihn so anzufahren. Sie hat keinerlei Ahnung wie stark er wirklich ist, wie sehr er die letzten Jahre trainiert hat. Wütend ballt er seine Hand zu einer Faust. Noch immer hat er die Bilder von ihrem blassen Rücken vor Augen. Die entsetzlichen Narben die auf der viel zu zarten Haut verteilt sind. Wie kann sie nur einen Moment glauben er würde diesen Haru damit ungestraft davon kommen lassen, nachdem sie ihm ihre Wunden gezeigt hat. Er würde Hashirama bluten lassen und er würde es genießen.

Als Sasuke am Trainingsgelände ankommt erblickt er Neji der gerade einige der Übungspuppen aufstellt. „Neji schnapp dir dein Katana.“ Überrascht blickt der Hyuuga zu ihm. Er zieht eine Augenbraue nach oben und greift nach sein Katana. Der Hyuuga stellt sich Sasuke gegenüber auf und betrachtet den Uchiha skeptisch. „Schlecht geschlafen? Deine Aura ist mehr als unruhig mein Freund.“ Neji mustert den Uchiha und als er in feurige Augen sieht versträrkt er den Griff um sein Katana. „Ich deute das mal als ja.“ Im nächsten Moment greift Sasuke an. Seine Bewegungen sind unheimlich schnell und Neji kann kaum mithalten. Was auch immer in der Nacht oder heute morgen passiert war, Sasuke war echt sauer. Ihre Klingen knallen immer wieder aufeinander und als Neji es gerade so schafft der scharfen Klinge ein weiteres Mal auszuweichen hebt er abwährend die Hände. „Stopp, ich gebe mich geschlagen.“ Frustriert lässt Sasuke sein Katana sinken. „Was ist los mit dir?“ Neji blickt seinen Freund fragend an. Sasuke streicht sich einige Haare aus dem Gesicht ehe er sein Katana zurück in die Scheide steckt. „Sakura.“ Der Hyuuga schmunzelt für einen Moment, doch als er Sasukes Blick sieht seufzt er. Er hatte sich schon gedacht das Sakura jemand ist der Sasuke aus der Fassung bringen kann. „Was hat sie getan?“ Sasuke schnaubt und ein grinsen huscht über sein Gesicht. Was genau hat sie getan? Sie hat von ihrem schrecklichen Leben erzählt, ihren Rücken entblöst, ihre Narben gezeigt und Sasuke daran erinnert wie großartig und stark sein Bruder in ihren Augen war und wie schwach er in ihren Augen wirkt. War sie wirklich der Meinung er würde sie nicht so wie Itachi beschützen können? Fragend sieht Neji ihn an doch Sasuke schüttelt nur den Kopf. Er hatte keine Lust darüber zu reden, weder mit Neji noch sonst jemandem.

„Sasuke hier bist du.“ Karin steht am Rand des Trainingsgeländes und hebt ihre Hand. Sie trägt einen blutroten Kimono der mit vielen Goldfäden bestickt ist. Ihre roten Haare hat sie hochgesteckt und eine große Blume steckt darin. Sasuke fällt sofort auf das sie sich noch mehr zurecht gemacht hat als sonst, ihre Lippen sind in einem tiefen rot bemalt und ihre Wangen haben einen leichten rosaschimmer. Karins Augen blicken zu dem Uchiha und ihre Lippen verziehen sich zu einem lächeln. Sasuke blickt von Neji zu ihr und seufzt. „Bis später.“ Er wendet dem Hyuuga den Rücken zu und geht zu Karin. Diese klammert sich sofort an seinen Arm kaum das der Uchiha bei ihr ist. Sie duftet als hätte sie in einem Botisch Mandarinen gebadet. „Hast du etwas Zeit für einen kurzen Spaziergang?“ Ein Spaziergang mit Karin ist so ziemlich das letzte worauf er im Moment Lust hat, aber er nickt und lässt sich von ihr mitziehen.

„Ich habe dich sehr vermisst weißt du.“ Sasuke nickt und geht schweigend neben ihr. Er hatte in den letzten Monaten keinen einzigen Gedanken an die rothaarige verschwendet und auch jetzt verursachte ihre Nähe bei ihm nicht das geringste Gefühl. „Wir sollten uns über die Hochzeit unterhalten, meinst du Kakashi stellt uns seinen Garten zur Verfügung? Die Blumengärten sind einfach nur wunderschön.“ Alles in Sasuke verkrampft sich bei dem Gedanken an diese Hochzeit und die Verpflichtungen die damit verbunden sind. Er atmet tief ein und sieht zu Karin. „Keine Ahnung, wir werden morgen auch schon wieder aufbrechen.“ Entsetzt blickt Karin zu ihm und bleibt stehen. „Morgen schon wieder? Ihr seit doch gerade erst zurück gekommen.“ Ihre Augen füllen sich mit tränen. „Wir haben neue Informationen zu Madara.“ Sasuke befreit sich von Karins Arm und lehnt sich an das Geländer der Veranda. Er blickt in den Garten vor sich. Der Nebel hat sich verzogen und einige Vögel sitzen auf der noch immer feuchten Wiese. Immer wieder tauchen ihre kleinen Schnäbel in die Feuchte Erde in der Hoffnung einen Käfer oder Wurm zu erwischen. „Madara, immer wieder Madara. Du wirst wohl wirklich erst deine Ruhe finden wenn er tot ist.“ Karin verschränkt die Arme vor der Brust und blickt wütend auf seinen Rücken. „Madara hat meine Familie getötet. Sein Tod ist unausweichlich.“ Sasukes Blick folgt einem kleinen Vogel der mit einem zappelnden Wurm im Mund davon fliegt. Als zwei schlanke Arme sich um seine Taille legen versteift er sich. Karin legt ihren Kopf auf seinen Rücken und drückt sich an ihn. „Nie umarmst du mich von dir aus, du küsst mich nicht einmal oder teilst dein Bett mit mir. Ich weiß das es für dich nur ein Arrangement ist aber ich liebe dich wirklich Sasuke und gebe mir Mühe eine gute Verlobte zu sein.“ Sasuke löst ihre Arme von sich und dreht sich zu der Uzumaki um. „Und gerade weil es ein Arrangement ist muss ich mir keine Mühe geben für etwas das ich nicht empfinde.“ Traurig blickt Karin zu dem Uchiha auf.

„Danke Kakashi das du dir Zeit nimmst.“ Als Sasuke Sakuras und Kakashi Stimmen vernimmt dreht er langsam seinen Kopf. Noch immer war er wütend auf die rosa haarige das sie ihn für schwach hielt war unverzeihlich. Karin sieht die rosafarbenen Haare im Augenwinkel und ihr Herz schlägt schneller. Sie mag dieses neue Mädchen nicht. Karin krallt ihre Hände in den Stoff von Sasukes Kimono, stellt sich auf ihre Zehen und drückt im nächsten Moment ihre Lippen auf seine. Überrascht weiten sich Sasuke Augen. Noch nie hat er jemanden geküsst und es fühlt sich mit Karin einfach nur falsch und schrecklich an. Sakuras verstummt genau in dem Moment als Karins Lippen auf seine treffen. Er drückt sie von sich weg und mustert sie aus zusammengekniffen Augen. „Was zum Teufel soll das Karin?“ Faucht er sie an. Karin sieht ihn mit großen Augen an und geht einen Schritt zurück. „Verzeih bitte.“ Sie wendet sich ab und eilt mit schnellen Schritten davon. Als Sasuke sich umdreht blickt Kakashi ihn mit hochgezogener Augenbraue an. Sakura blickt zu den Gärten und würdigt den Uchiha keines blickes. Bestimmt hat sie den Kuss gesehen, ihre Wangen sind leicht gerötet. Sakuras Herz schlägt noch immer schnell und sie versucht ruhig zu atmen. Etwas tief in ihrem Bauch fährt seine Krallen aus und ihr wird übel. Kakashi räuspert sich und blickt zu dem Uchiha. „Ich zeige Sakura gerade das Anwesen.“ Sasuke blickt zu der Haruno die noch immer starr in den Garten blickt. „Sie hatte einiges zu Haru und Madara zu berichten was uns von nutzen sein könnte. Wir können uns nachher noch ausführlich und in Ruhe darüber unterhalten Sasuke.“ Der Uchiha nickt und es fällt ihm schwer seinen Blick von der rosa haarigen loszureisen. Er war noch immer sauer auf Sakura, aber er fühlt sich auch auf gewisse Art schlecht weil Karin ihn vor ihr geküsst hat.

Ein Berater von Kakashi kommt mit eiligen Schritten um die Ecke. In seiner Hand hat er eine versiegelte Schriftrolle. Er überreicht sie kommentarlos dem Hatake. Dieser öffnet die Schriftrolle und seine Augen ziehen sich zusammen. „Sakura, entschuldige bitte, aber das hier ist sehr wichtig. Ich werde dir den Rest gerne später zeigen.“ Sakura dreht sich endlich um und schenkt dem Hatake ein Verständnisvolles lächeln. „Ich danke dir für deine Zeit Kakashi. Ich werde mich alleine etwas umsehen wenn du es erlaubst.“ Der Hatake hebt seine Hand und streicht der rosahaarigen sachte über den Kopf. Sakura sieht überrascht zu Kakashi auf. Diese Geste erinnerte sie so sehr an Ihren Vater das sich ihr Herz für einen kurzen Moment schmerzhaft zusammen zieht. „Hier musst du niemanden um Erlaubniss bitten. Du kannst dich frei bewegen. Aber Sasuke kann dir gerne Gesellschaft leisten.“ Er blickt zu Sasuke, eine stille Aufforderung sich um Sakura zu kümmern liegt in seinem Blick eher er sich abwendet und in einem der angrenzenden Zimmer verschwindet. Mit zusammengezogenen Augenbrauen blickt der Uchiha dem Hatake hinterher.

„Du musst dich nicht um mich kümmern.“ Sakura verschränkt die Hände hinter dem Rücken und blickt zu Sasuke auf. Auch sie war noch immer sauer auf den Uchiha der einfach nicht verstehen wollte das sie nur Angst um ihn hatte. Sasuke sieht die Haruno an und streicht sich einige Haarsträhnen aus dem Gesicht. „Ich habe etwas Zeit, also was möchtest du sehen?“ Sasuke presst die Lippen fest aufeinander und blickt sie aus dunklen Augen an. Verwundert blickt Sakura zu ihm auf. „Kakashi meinte Gaara hätte einige Heilkräuter im hinteren Bereich der Gärten gepflanzt.“ Sasuke nickt und geht los. Schweigend folgt Sakura ihm mit etwas Abstand durch die schmalen Wege zu den Gärten. Als sie über eine der vielen Brücken gehen blickt sie fasziniert in einen der vielen kleine Teiche. Das Wasser ist kristallklar, meherer kleine Fische schwimmen darin und wunderschöne Seerosen blühen an der Oberfläche. Als Sasuke keine Schritte mehr hinter sich hört bleibt er stehen und dreht sich um. Er sieht Sakura auf der Brücke stehen, ihre Augen sind auf das Wasser gerichtet und ein kindlicher Ausdruck liegt auf ihrem Gesicht. Der Uchiha tritt leise neben sie. „Ich dachte du wolltest die Kräutergärten sehen?“ Überrascht blickt Sakura auf und sieht zu dem Uchiha. „Ich habe noch nie so klares Wasser gesehen und die bunten Fische, ich könnte sie stundenlang beobachten.“ „Das Wasser stammt aus einer Quelle die oben auf dem Berg entspringt. Un die Fische schleppt Kakashi andauernd an.“ Sasuke verschränkt seine Arme vor der Brust, was zur Hölle tat er hier eigentlich. Er war sauer auf Sakura und hatte bestimmt besseres zu tun als mit ihr zusammen zu sein und die Fische anzusehen.

„Ich finde dieser Fisch sieht dir ähnlich.“ Sakura deutet auf einen größeren Fisch der schwarz ist und einen roten Kreis auf dem Rücken hat. Sasuke lacht auf und Sakura sieht ihn verwundert an. Es ist ein dunkles lachen und doch lässt es ihr Herz etwas schneller schlagen. „Ich wurde ja schon mit vielem verglichen, aber mit einem Fisch.“ Sasuke schüttelt den Kopf, seine Lippen sind noch immer zu einem lächeln verzogen. Sakura bemerkt wie gelöst und entspannt der Uchiha aussieht wenn er lacht. Als wäre er ein anderer Mensch. „Nun dann sieht dir wohl dieser hier ähnlich.“ Sasuke beugt sich etwas vor und deutet auf einen sehr kleinen schmalen Fisch der komplett weiß ist aber wunderschöne geschwungene Flossen hat. „So klein bin ich nun auch wieder nicht.“ Sakura zieht einen Schmollmund und stämmt ihre Hände in die Hüfte. Doch nur eine Sekunde später muss auch sie lachen. Diese Situation war so verwirrend wenn man bedachte wie sauer sie bis eben noch auf den Uchiha war.

„Gehen wir nun zu den Gärten?“ Sasuke blickt zu ihr und Sakura nickt. Sie rafft ihren Kimono ein Stück nach oben und folgt ihm. Die Sonne wandert immer Höher und mit ihr kommt auch eine angenehme Wärme. Sasuke öffnet eine kleine Holztür und hält sie für die Haruno auf. Als Sakura hindurch geht ändert sich alles um sie herum. Viele verschiedene Düfte liegen in der Luft und überall wachsen Kräuter. Schmetterlinge und andere Insekten schweben über leuchtenden Pflanzen oder krabbeln auf ihren Blättern. Überrascht von der Größe des Gartens bleibt sie erstaunt stehen. Sasuke schließt die Tür hinter sich und tritt auf den schmalen Pfad hinter Sakura. Als er einatmet ist da ein leichter Hauch Vanille der ihm in die Nase steigt, ganz anders als die viel zu kräftige Mandarine. „Du kannst ruhig weiter gehen.“ Sakura blickt hinter sich und ist überrascht wie nah der Uchiha ihr ist. Sie nickt und setzt langsam einen Fuß vor den anderen. Sie kommen an Pflanzen vorbei die Größer als der Uchiha sind und ihre langen Blätter zum Teil wie ein Dach über ihnen liegen. Andere haben Blüten in den außergewöhnlichsten Farben oder wachsen so dicht über dem Boden das sie wie Gras aussehen.

Als Sakura weiter geht stolpert sie plötzlich über eine große Ranke die über den Weg wächst. Im letzten Moment schlingt der Uchiha einen Arm um ihre Taille und fängt sie auf. „Danke.“ Sakura lächelt ihn an. Sasuke verzieht das Gesicht und im nächsten Moment hat sie wieder festen Boden unter den Füßen. „Pass auf wo du hintrittst.“ Er löst seinen Arm von Ihrer Taille und Sakura nickt. „Darf ich dich etwas fragen Sasuke?“ Der Uchiha folgt ihr weiter den verschlungenen Pfad entlang. Er fragte sich wo Gaara eigentlich ist. Für gewöhnlich ist er rund um die Uhr in seinem Garten anzutreffen. Sein Plan war Sakura zu ihm zu bringen und sie bei dem Sabukuno zu lassen. So könnte er zu Kakashi gehen. Der Gesichtsausdruck des Hatake als er die Schriftrolle geöffnet hat bereitete dem Uchiha Sorgen. Außerdem wollte er wissen was Sakura dem Hatake über Hashirama und Madara erzählt hat. Die Haruno blickt noch immer zu dem Uchiha und sieht ihn fragend an „Was möchtest du wissen?“ Sasuke bleibt stehen. Sakura tut es ihm gleich und ihre grünen Augen blicken in seine. „Deine Augen. Ist es ein Erbe? So etwas wie meine Kraft zu heilen?“ Überrascht sieht Sasuke zu ihr. Er hatte mit vielen Fragen gerechnet aber damit hat sie ihn kalt erwischt. Sasuke mustert Sakura und stützt seine Hand auf seinem Katana ab. „Es ist ein Bluterbe unserer Familie, alle männlichen Nachkommen haben es irgendwann. Oft erwacht es nach einem schmerzhaften Erlebnis.“ Sakura musste den Uchiha nicht fragen wann er zu seinem gekommen war, sie kannte die Antwort auch so. „Was bewirkt es? Außer dem Gegenüber Angst einzujagen?“ Sasuke schnaubt und grinst. „Es erzeugt eine Illusion in der man sein Gegenüber gefangen hält. Was derjenige sieht ist nicht real, aber die Schmerzen fühlen sich sehr realistisch an.“ Als Sasuke zu ihr blickt färben sich seine Augen von schwarz zu rot. Sakura macht automatisch einen Schritt zurück und hält sich ihre Hände vor die Augen. „Du kannst deine Hände runternehmen. Es aktiviert sich nur wenn ich es möchte.“ Sakura öffnet ihre Hände ein Stück und sieht zwischen ihren Fingern hindurch. Sasuke beugt sich etwas zu ihr und seine roten Augen liegen ruhig auf ihr. „Ich benutze sie niemals als Spaß und erst recht nicht bei Menschen die mir Nahe stehen.“ Das Rot verschwindet als Sakura ihre Hände sinken lässt. „Schwächt dein Bluterbe dich? Nimmt es etwas von deiner Lebensenergie?“ Sasuke schüttelt den Kopf. „Nein, wenn ich es zu oft benutze Schmerzen meine Augen für ein, zwei Tage, aber das ist auch schon alles.“ Sakura nickt und atmet tief durch. Sie ist wohl die einzige deren Fähigkeit ein Fluch mit sich bringt.

„Ich habe Kakashi alles erzählt was ich über diesen Madara weiß, leider ist es nicht wirklich viel. Ich habe immer mal wieder etwas von den Bediensteten aufgeschnappt. Bis zu dem Tag als ihr in Harus Anwesen eingedrungen habe ich ihn auch nicht einmal gesehen.“ Sakura zieht ihren Mantel etwas enger um ihre Schultern. „Dieser Madara ist ein böser Mensch, er hat mir damals in die Augen gesehen. Ihn seinem Blick lag so viel Hass und lodernde Wut. Noch heute träume ich manchmal davon.“ Sasuke hebt seinen Kopf und sieht die Haruno überrascht an. „Er hat dir in die Augen gesehen?“ Sakura nickt und überlegt noch einmal. „Ja sie waren so blurot wie deine und voller Hass.“ Zu Sakuras Verwunderung färben sich die Augen des Uchiha schlagartig rot und er blickt ihr tief in die Augen. Überrascht reißt sie die Hände hoch versucht ihre Augen zu bedecken. „Nicht.“ Sasuke umfasst sachte ihre Handgelenke und nimmt sie von ihren Augen. Sakura kneift dieses Reflexartig zusammen und ihr Herz schlägt schnell und kräftig während die Hände des Uchiha ihre Handgelenke festhalten. „Sakura, öffne deine Augen. Bitte!“ Eine leise Stimme tief in ihr drin bittet sie darum ihre Augen bloß geschlossen zu lassen, doch eine andere, mutigere Stimme sagt ihr das sie dem Uchiha vertrauen soll. Vorsichtig öffnet sie Ihre Augen und blinzelt einige male. Sasuke ist ihrem Gesicht so nahe das sie seinen Atem auf ihren Wangen spürt. In seinen Augen ist ein Wirbel aus schwarz und rot zu erkennen. „Was machst du da Sasuke?“ Gaara taucht zwischen zwei großen Pflanzen auf und seine Hand liegt auf seinem Katana. Sasuke geht auf Abstand und seine Augen werden wieder schwarz. Sakura blickt noch immer verwirrt zu dem Uchiha auf. „Das ist äußerst Interessant.“ Gaara kommt zu ihnen und bleibt hinter Sakura stehen.

Die rosahaarige steht zwischen den beiden und bewegt sich kein Stück. „Sie ist imun.“ Sasuke blickt an ihr vorbei direkt zu Gaara. „Wie meinst du das?“ Gaara sieht den Uchiha fragend an während seine Hand langsam von seinem Katana gleitet. „Mein Sharingan kann ihr nichts anhaben.“ „Bist du dir sicher?“ Neugierig mustert Gaara die Haruno. „Was meinst du damit?“ Sakura blickt fragend zu Sasuke auf. „Ich habe dir eben erklärt wie mein Bluterbe funktioniert. Du erinnerst dich noch?“ Sakura nickt und ihre Hand wandert zu ihrem Kinn. „Es erzeugt Illusionen die einem glaubhaft Schmerzen zufügen.“ Bestürzt tritt sie einen Schritt zurück. „Du wolltest mir Schmerzen zufügen?“ Ihre Augen weiten sich und sie tritt noch einen Schritt zurück. Ihr Rücken stößt gegen Gaara. Sie blickt ängstlich zu dem rothaarigen. In diesem Moment wird ihr bewusst das sie alleine mit den beiden ist sie so gut wie gar nichts über diese Männer weiß. Angst machte sich in ihr breit. Gaara seufzte tritt einen Schritt zurück und hebt beschwichtigend seine Hände. „Sakura, ich hab es dir schon einmal gesagt, niemand hier wird dir etwas tun.“ Sasuke sieht mit ernsten Augen zu ihr. „Du hast gesagt Madara hat dir in die Augen gesehen während sie rot waren, er hat garantiert versucht dich in einer Illusion gefangen zu halten.“ Überrascht sieht Sakura ihn an. „Niemand kann unseren Augen entkommen, zumindest bisher.“ Gaara räuspert sich und fährt sich durch seine Haare. „Das solltest du aufjedenfall Kakashi mitteilen. Scheinbar kann Sakura noch mehr als wir dachten.“ Gaara wirft Sakura ein aufmunterndes lächeln zu. „Ich werde mit ihm darüber reden. Kannst du ihr etwas deinen Garten zeigen? Sie wollte sich ihn ansehen.“ Sasuke blickt zu Gaara. „Natürlich. Bis später.“ Als Sasuke sich umdreht greift Sakura nach seiner Hand und hält ihn fest. Überrascht dreht Sasuke sich um und blickt auf ihre Hand die seine umfasst. Sie ist so viel kleiner als seine aber fühlt sich angenehm warm an. „Sag es mir.“ Fragend zieht er eine Augenbraue nach oben. „Welche Illusion wolltes du auf mich legen.“ Sasuke grinst und beugt sich etwas zu der Haruno runter. Seine Lippen streifen ihr Ohr und

Sakura rührt sich nicht einen Millimeter. „Eigentlich solltest du dich in den kleinen weißen Fisch verwandeln und der große schwarze Fisch hätte dich immer wieder durch den Teich gejagt.“ Sakuras Wangen färben sich rot und im nächsten Moment boxt sie dem Uchiha mit all ihrer Kraft gegen den Arm. Amüsiert zieht Sasuke eine Augenbraue nach oben und Gaara beginnt zu lachen. Noch nie hatte jemand Sasuke auf eine solch amüsante Weise angegriffen. „Du bist ganz schön mutig Sakura.“ Sasuke grinst, dreht ihr den Rücken zu und verlässt die Gärten. Wütend dreht Sakura sich zu Gaara um der noch immer lacht. „Nun dann will ich dir mal die Gärten zeigen.“

Haru betritt den abgedunkelten Raum und es dauert einen Moment bis sich seine Augen an die Dunkelheit gewöhnt haben. „Haben deine Männer Sie immer noch nicht gefunden?“ Eine Dunkelgestalt liegt in einem Bett und beugt sich leicht nach vorne. Der Oberkörper ist in dunkle Bandagen gehüllt und seine langen schwarzen Haare fallen ihm verfilzt über die Schulter. „Nein, aber wir suchen weiter.“ Ein dunkles knurren kommt von dem Bett. „Die Zeit wird langsam knapp. Seit fast drei Jahren jagst du Sie schon. Sie ist eine einfache strebliche.“ Ein zittern läuft durch den Körper des schwarzhaarigen und als er hustet kommt Blut aus seinem Mund. „Ihr müsst euch beruhigen Madara.“ Haru tritt an das Bett und drückt den Uchiha sanft nach hinten. Madara schlägt seine Hand weg und wütende rote Augen funkeln ihn an. „Besorg mir endlich diese Heilerin.“ Haru tritt einen Schritt zurück und verbeugt sich. „Ich werde mich von jetzt an persönlich darum kümmern.“ Haru schließt die Tür und Madara sinkt zurück in die Kissen. Aus irgendeinem Grund hatte seine Illusion damals keine Wirkung bei dem Mädchen gezeigt. Nach dem sie geflohen war hatte Itachi ihm vor seinem Tod mit einem Fluch belegt der langsam aber sicher seinen Körper dahinscheiden lässt. Er brauchte dieses Mädchen um ihn zu lösen und seinen Körper zu heilen. Und bisher hatte er noch immer bekommen was er wollte.